

Suchtmittelmonitoring Wien 2025

Fact Sheet Alkohol

Das Wichtigste auf einen Blick

Rund ein Fünftel der Wiener*innen trinkt regelmäßig („fast alle Tage“ oder an zumindest „zwei bis drei Wochentagen“) Alkohol. Der regelmäßige Alkoholkonsum ist unter Männern und älteren Menschen – besonders Männer ab 50 Jahren – am höchsten. Insgesamt ist diese Trinkrate jedoch im Zeitverlauf leicht rückläufig.

Mit zunehmendem Alter wird tendenziell häufiger Alkohol getrunken, die jüngeren Altersgruppen neigen hingegen öfters zu höheren Mengen pro Trinksituation. Die meisten Personen trinken täglich eher moderate Mengen, allerdings erreicht eine kleine Gruppe von etwa 5 Prozent sehr hohe Tagesmengen (von mind. 3 Standardgläsern¹ bzw. 1,5 Liter Bier, drei Vierteln Wein oder neun kleinen Schnäpsen).

Mithilfe des Screening-Instruments AUDIT wurden bei rund einem Viertel aller Befragten Hinweise auf einen problematischen Alkoholkonsum festgestellt. Bei jenen, die grundsätzlich Alkohol konsumieren, trifft dies auf etwa ein Drittel zu. Besonders betroffen sind Männer (im mittleren Alter von 30 bis 49 Jahren), Personen mit niedrigem Einkommen, mit Migrationshintergrund und jene mit Erfahrung mit illegalen Substanzen.

Im Zeitvergleich der letzten 20 Jahre ist tendenziell eine gestiegene Sensibilisierung für gesundheitliche Risiken durch Alkohol zu beobachten. Männer und Personen mit problematischem Konsum unterschätzen aber häufiger die Gesundheitsgefahren.

Allgemeine Trinkfrequenz

Rund ein Fünftel (21 %) der Wiener*innen ab 16 Jahren trinkt regelmäßig („fast alle Tage“ oder an zumindest „zwei bis drei Wochentagen“) Alkohol. Etwa ein Viertel der Befragten gibt an, gar keinen Alkohol zu trinken. Bei den unter-30-Jährigen sind es sogar 30 Prozent.

Im längeren Zeitvergleich und insbesondere auf die letzten zehn Jahre betrachtet ist der

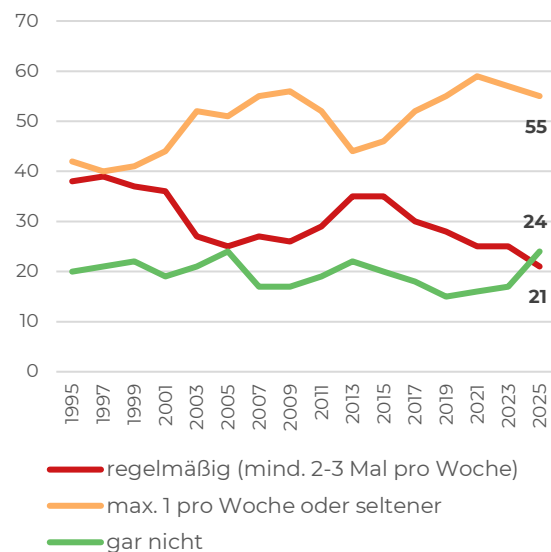
¹ Hinweis: = eine Alkoholmenge von zumindest 3 Standardgläsern in Österreich (1 Standardglas = 1 großes Bier bzw. 0,5 Liter mit 20 g Alkohol). Zum Vergleich: In Deutschland entspricht ein Standardglas 10-12 g Alkohol (= 0,3 l Bier).

Anteil regelmäßiger Alkoholkonsument*innen leicht rückläufig (vgl. Abbildung 1).²

Männer konsumieren häufiger alkoholische Getränke als Frauen: Während 29 Prozent der Männer mehrmals pro Woche Alkohol trinken, sind es bei den Frauen nur 13 Prozent.

Bei den ab 60-Jährigen ist die regelmäßige Trinkquote deutlich höher (30 %) als in allen anderen Altersgruppen. Eine besondere Risikogruppe stellen ältere Männer (ab 50 Jahren) dar: Hier liegt die regelmäßige Trinkquote bei 43 Prozent.

Abbildung 1: Alkohol-Konsumhäufigkeit im Zeitvergleich



Frage 2: Trinken Sie Bier oder Wein oder andere alkoholische Getränke regelmäßig, also fast alle Tage, 2-3 Mal in der Woche, ca. 1 Mal in der Woche, 1-3 Mal pro Monat, seltener oder gar nicht? Basis: Gesamt, 2025: n=814; Angaben in Prozent

30-Tage-Prävalenz

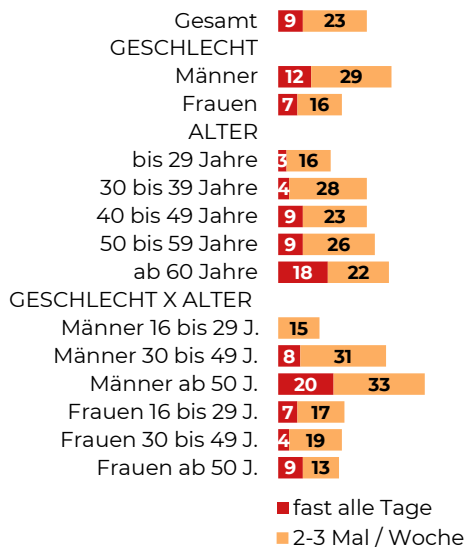
Von jenen Befragten, die grundsätzlich Alkohol konsumieren, haben innerhalb der letzten 30 Tage fast neun von zehn (89 %) mindestens einmal Alkohol getrunken. Das heißt, Alkohol wird von den meisten regelmäßig konsumiert. Darunter sind knapp 32 Prozent hochfrequente Konsument*innen, die mehrere Male pro Woche oder beinahe täglich Alkohol trinken.

Der Anteil der Personen, die in den letzten 30 Tagen zuletzt mehrmals pro Woche Alkohol getrunken haben, ist höher unter Männern (41 %) als unter Frauen (23 %) und bei den über 60-Jährigen (40 %) höher als bei den unter 30-Jährigen (19 %). Die höchste Rate findet sich wiederum bei Männern ab 50 Jahren. Hier berichtet knapp mehr als die Hälfte in den letzten

² Bis 2001 wurde eine weniger differenzierte Antwortskala verwendet. Dargestellt sind vergleichbare Kategorien.

30 Tagen mehrere Male pro Woche oder beinahe täglich Alkohol konsumiert zu haben (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Alkohol-Konsumhäufigkeit in den letzten 30 Tagen nach Subgruppen



Frage 3: Und wenn Sie an die letzten 30 Tage denken. Wie oft haben Sie da alkoholische Getränke zu sich genommen? Basis: trinkt Alkohol, n=616; Angaben in Prozent

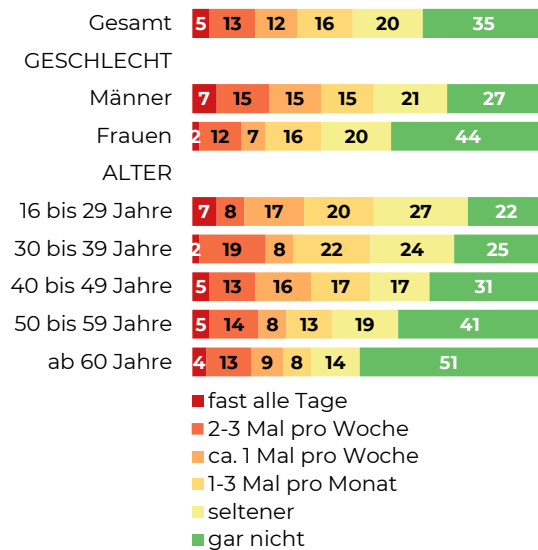
Konsumierte Alkoholmenge

Unter jenen, die in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumiert haben, gaben 18 Prozent an, dass sie regelmäßig (mind. zwei bis drei Mal pro Woche) eine Alkoholmenge zu sich nehmen, die zumindest drei großen Bier (1,5 Liter), drei Vierteln Wein oder neun kleinen Schnäpsen (zu je 2 cl) entspricht. Auf weitere zwölf Prozent traf dies rund „einmal pro Woche“ zu, auf 35 Prozent gar nicht (vgl. Abbildung 3). Im Vergleich zu den letzten Erhebungswellen hat sich an dieser Verteilung wenig verändert.

Männer konsumieren tendenziell größere Mengen: Während 22 Prozent der Männer angaben, in den letzten 30 Tagen mindestens zwei bis drei Mal die Woche diese Alkoholmenge zu sich genommen zu haben, beläuft sich der Anteil unter Frauen auf 14 Prozent (bzw. „gar nicht“: 27 % der Männer vs. 44 % der Frauen).

Obwohl ältere Befragte häufiger angaben, regelmäßig zu trinken, kommt hochdosierter Konsum in dieser Altersgruppe vergleichsweise seltener vor.

Abbildung 3: Frequenz des hochdosierten Alkoholkonsums nach Subgruppen



Frage 4: Und wie oft haben Sie in den letzten 30 Tagen bei einer Trinksituation Alkohol getrunken, die zumindest drei großen Bier (je 1 Krügerl oder 0,5 Liter) oder drei Vierteln Wein oder neun kleinen Schnäpsen (zu je 2 cl) entspricht? Basis: In den letzten 30 Tagen Alkohol konsumiert, n=549; Angaben in Prozent

Erhoben wurde auch die im Schnitt täglich konsumierte Alkoholmenge. Von denjenigen, die zumindest ein bis drei Mal pro Monat trinken, nehmen rund zwei Drittel (64 %) eine durchschnittliche Menge von höchstens einem Achtel Wein, einem kleinen Bier oder zwei kleinen Schnäpsen pro Tag zu sich. Bei rund drei von zehn Befragten sind es bis zu einem halben Liter Wein, zwei großen Bier (1 Liter) oder sechs kleine Schnäpse. Fünf Prozent trinken im Schnitt zumindest drei große Bier (1,5 Liter), drei Viertel Wein oder neun kleine Schnäpse (zu je 2 cl) täglich.

Problematischer Alkoholkonsum

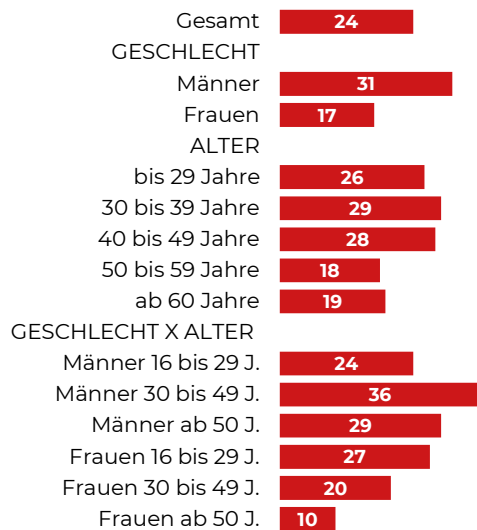
Um den problematischen Alkoholkonsum näher zu erfassen, wurde im diesjährigen Suchtmittelmonitoring erstmals das Screening-Instrument AUDIT (Alcohol Use Disorders Identification Test) eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen aus mehreren Fragen gebildeten Indikator (siehe Glossar).³

Die Indexwerte dieses Indikators wurde genutzt um zwei relevante Gruppen zu bilden: Kein oder geringer Hinweis (bis 7 Pkt.) vs. Hinweis auf problematischen Alkoholkonsum (ab 8 Pkt.).

³ Zur Erfassung eines problematischen Alkoholkonsums werden in Repräsentativerhebungen mitunter unterschiedliche Instrumente eingesetzt. Ein

Vergleich zwischen verschiedenen Studien ist daher nicht immer möglich bzw. hängt von den jeweils verwendeten Erhebungsinstrumenten ab.

Abbildung 4: Problematischer Alkoholkonsum (Hinweis laut AUDIT) nach Subgruppen



Basis: gültige Angaben, n=735; Angaben in Prozent

Insgesamt zeigen 24 Prozent der Wiener*innen⁴ Hinweise auf einen problematischen Alkoholkonsum (vgl. Abbildung 4). Werden nur jene betrachtet, die allgemein Alkohol konsumieren, erhöht sich der Wert auf 32 Prozent.

Werden wiederum alle Befragten betrachtet, sind überdurchschnittlich häufig Männer betroffen (31 % vs. 17 % der Frauen), ebenso die Altersgruppen bis 49 Jahre (rund 26-29 % vs. 18-19 % unter älteren Befragten) und daher insbesondere Männer im mittleren Alter (30 bis 49 Jahre: 36 %) (vgl. Abbildung 4).

Das Risiko für einen problematischen Alkoholkonsum steigt des Weiteren bei einem geringeren Haushaltseinkommen (34 % bei einem äquivalisierten Haushaltseinkommen bis 1.500 Euro vs. 25 % bei über 2.000 Euro) und ist bei Personen mit Migrationshintergrund (30 %) höher als bei jenen ohne Migrationshintergrund (20 %).

Darüber hinaus zeigen Personen, die schon einmal Cannabis mit THC (37 %) oder andere illegale psychoaktive Substanzen (43 %) konsumiert haben, häufiger Hinweise auf einen problematischen Alkoholkonsum als Personen ohne entsprechende Konsumerfahrung (17 %). In Bezug auf Nikotin zeigt sich der höchste Anteil an Personen mit Hinweisen auf einen problematischen Alkoholkonsum bei

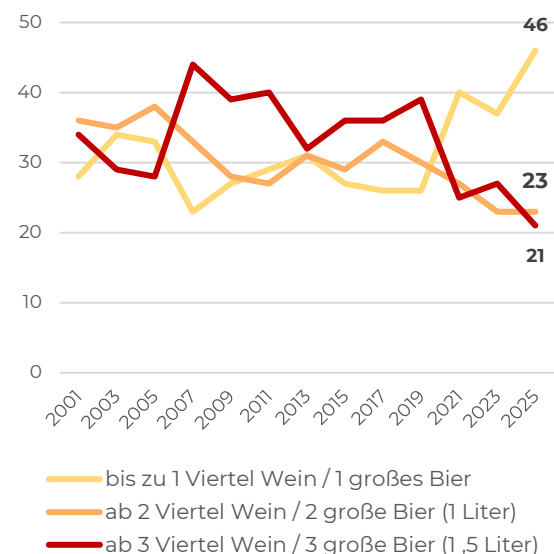
Personen, die gelegentlich Nikotin konsumieren (46 % vs. 29 % bei täglichem Nikotinkonsum und 17 % bei keinem Nikotinkonsum).

Bei spezifischen Fragen zum Kontrollverlust beim Trinkverhalten (z.B. nicht mehr aufhören können, Gedächtnisverlust) fallen junge Frauen durch größere Häufigkeit dieser Erlebnisse auf. Junge Männer werden hingegen eher vom sozialen Umfeld auf übermäßigen Konsum angesprochen oder haben infolge ihres Alkoholkonsums Verletzungen bei sich oder anderen erlebt.

Einschätzung der Gesundheitsschädigung

Fast die Hälfte der Befragten (46 %) ist der Meinung, dass bei einem Konsum von bis zu einem Viertel Wein oder einem großen Bier (0,5 Liter) pro Tag bereits ein Gesundheitsrisiko⁵ besteht. Rund ein Viertel geht davon aus, dass erst ab der doppelten Alkoholmenge pro Tag ein Gesundheitsrisiko zu erwarten ist. Etwa ein Fünftel schätzt erst eine Menge ab drei Viertel Wein bzw. drei große Bier (1,5 Liter) pro Tag als gesundheitsschädlich ein. Drei Prozent halten Alkoholkonsum für „gar nicht“ gesundheitsschädlich.

Abbildung 5: Eingeschätzte Gesundheitsschädigung bei Mindestmengen pro Tag im Zeitvergleich



Frage 6: Ab welcher Menge halten Sie Alkoholkonsum auf Dauer für gesundheitsschädlich? Basis: Gesamt, 2025: n=814; Angaben in Prozent

⁴ Befragte, die angeben, keinen Alkohol zu konsumieren, wurde ein AUDIT-Score von 0 Punkten zugewiesen. Diese wurden zur Gruppe „Kein oder geringer Hinweis (bis 7 Pkt.)“ gezählt.

⁵ Prinzipiell gibt es keine gesunde Menge Alkohol. Bis zu 16 g täglichem Reinalkohol bei Frauen (= 0,4 l Bier) und 24 g täglichem Reinalkohol bei Männern (=

0,6 l Bier) werden mit einem geringen Gesundheitsrisiko verbunden. Als Grenzwerte für einen gesundheitsgefährdenden Konsum bzw. Konsum mit erhöhtem Risiko werden 40 g Reinalkohol pro Tag für Frauen (= zwei Bier à 0,5 l) und 60 g Reinalkohol für Männer (= drei Bier à 0,5 l) definiert (Bachmayer et al. 2025).

Im Vergleich sind in den letzten zwei Jahrzehnten die gesundheitlichen Bedenken auch gegenüber täglichem Alkoholkonsum in geringen Mengen gestiegen. Gleichzeitig ist der Anteil derer, die selbst hohe Mengen als unbedenklich erachten, gesunken (vgl. Abbildung 5).

Männer sind sich der Gesundheitsgefahr durch Alkohol tendenziell weniger bewusst als Frauen: Rund ein Viertel der Männer (27 %) geht davon aus, dass lediglich sehr große Mengen Alkohol pro Tag (drei Viertel Wein bzw. drei große Bier oder mehr) gesundheitsschädlich sind, unter Frauen meinen dies 15 Prozent. Die gesundheitliche Risikoeinschätzung in Bezug auf Alkohol scheint auch mit dem eigenen Trinkverhalten zusammenzuhängen: Wer durch problematischen Konsum auffällt (siehe AUDIT), sieht auch generell die Gesundheitsgefahr als geringer an.

Methodische Hinweise

Die Auswertungen basieren auf dem Wiener Suchtmittelmonitoring 2025, einer repräsentativen Befragung der Wiener Wohnbevölkerung ab 16 Jahren zum Thema Suchtmittel und Suchtverhalten. Dazu wurden von Juli bis August 2025 insgesamt 814 Personen im Methodenmix telefonisch (CATI) und online (CAWI) befragt (300 CATI/514 CAWI).

Das Wiener Suchtmittelmonitoring wird im Auftrag der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH bereits seit über drei Jahrzehnten (seit 1993) durchgeführt. Weitere Ergebnisse des Suchtmittelmonitorings finden sich in separaten thematischen Fact Sheets.

Glossar

AUDIT (Alcohol Use Disorders Identification Test)

Bei dieser Befragungswelle wurde erstmals eine leicht adaptierte Version des von der WHO entwickelten *Alcohol Use Disorders Identification Tests* (AUDIT) eingesetzt (WHO, 2001).

Der AUDIT gilt als Standardinstrument zur Identifikation eines problematischen bzw. gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsums und kombiniert Informationen zur Trinkmenge, sowie -frequenz und Häufigkeit unerwünschter Vorkommnisse im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum. Er umfasst zehn Fragen mit einer maximal erreichbaren Punktzahl von 40. Gemäß den Empfehlungen der WHO wird ein Ergebnis von acht oder mehr Punkten als

Hinweis auf einen problematischen Alkoholkonsum gewertet.

Frühere Erhebungswellen des Suchtmittelmonitorings beinhalteten bereits drei der zehn Fragen des AUDIT, allerdings in leicht abgewandelter Form (z.B. unterschiedliche Anzahl an Antwortoptionen). Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden diese Fragen in ihrer bestehenden Form beibehalten. Um eine bestmögliche Anschlussfähigkeit an das AUDIT-Scoring zu gewährleisten, erfolgte daher bei der Punktevergabe eine entsprechende Anpassung. Ebenso wurde für die Punktevergabe die in Österreich übliche Standardglaseinheit von 20 Gramm Alkohol herangezogen (Bachmayer et al., 2023).

Der adaptierte AUDIT ist nicht als medizinisches Diagnoseinstrument, sondern als Screening-Tool zu verstehen, das lediglich Hinweise auf ein risikobehaftetes Konsumverhalten liefern kann.

Literatur

Bachmayer, S., Strizek, J., & Uhl, A. (2025). *Handbuch Alkohol – Österreich*. Band 1: Statistiken und Berechnungsgrundlagen Datenjahr 2023.

WHO (2001). *AUDIT: the Alcohol Use Disorders Identification Test: guidelines for use in primary health care*, 2. Ed.

Zitiervorschlag:

IFES (2025). Suchtmittelmonitoring 2025 Fact Sheet – Alkohol. Studie im Auftrag der Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH. Institut für empirische Sozialforschung, Wien.

